

# Konzept der Schulsozialarbeit im Multiprofessionellen Team

zur Integration durch Bildung  
von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern  
an der Grundschule Ummeln



Stand: November 2017

## Definition Schulsozialarbeit

„Schulsozialarbeit ist eine eigenständige, im Schulalltag verankerte Institution, die verschiedene Leistungen der Jugendhilfe wie Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, sowie die Förderung der Kinder in Familien miteinander verbindet. Für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern öffnet die Schulsozialarbeit neue Zugänge zum Leistungsangebot der Jugendhilfe und erweitert deren präventive, integrative und kurative Handlungsmöglichkeiten“ (siehe dazu [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de)).

Schulsozialarbeit ist demnach in ständiger Wechselwirkung situativen individuellen dynamischen Handelns der Schülerinnen und Schüler ausgesetzt und muss somit reaktiv sowie präventiv agieren. Deshalb kann hier nur eine derzeitige Bestandsaufnahme der Schulsozialarbeit gemacht werden. Es bedarf Zeit zur Entfaltung und zum Beziehungsaufbau sowie die Notwendigkeit der Weiterentwicklung / des Ausbaus / des Lernens bezüglich ihrer Tätigkeiten.

Schulsozialarbeit an der Grundschule Ummeln versteht sich als Ansprechpartner für die Bedarfe sowie den Interessen der Menschen in der Lern- und Lebenswelt der Grundschule Ummeln. Hier sind vor allem Hilfen sowie Unterstützung bei Momenten von Schieflagen und besonderer Förderung Inhalt der Arbeit. Da an der Grundschule Ummeln die Schulsozialarbeit im multiprofessionellen Team zur Integration durch Bildung von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern tätig ist, ergibt sich daraus ihr primäres Aufgabengebiet: „Die Stellen sollen dazu beitragen, dass neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler so schnell und so gut wie möglich in die nordrhein-westfälischen Schulen integriert werden können“ (BASS 21-13Nr. 9 Absatz 1 Grundlagen). Jedoch sieht sich im Folgenden die Schulsozialarbeit an der Grundschule Ummeln nicht in Abgrenzung zu anderen Personengruppen sondern ganzheitlich und inklusiv als Ansprechpartner für die gesamten Personengruppen in und um die Grundschule herum.

Schulsozialarbeit arbeitet bedarfsorientiert und kooperativ mit innerschulischen Partnern wie der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern (vor allem den DAZ-Kräften), pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ganztags (Trägerschaft Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Bielefeld e.V.), den Bundesfreiwilligendienstlerinnen (bisher keine männliche Kraft) sowie weiteren Mitarbeiter(inne)n der Schule zusammen. Im Besonderen sind hier aber die (neuzugewanderten) Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten, Eltern bzw. Familien, in Kooperation mit den bisher erwähnten Personengruppen, zu nennen, die ihr hauptsächliches Handlungsfeld darstellen. Gemeinsam mit diesen Akteuren soll ein ganzheitlicher Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule Ummeln erarbeitet, ausgebaut und gefestigt werden. Hierfür hat die Schulsozialarbeit präventive Angebote und angemessene intervenierende Instrumente. Der Auf- und Ausbau von Beziehungen sind für eine gelingende Sozialarbeit wichtiger Bestandteil (siehe dazu BASS 21-13 Nr.6 Absatz 1.3).

Darüber hinaus ist ein wichtiges Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit die Netzwerkarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern, städtischen Institutionen, freien Trägern und andere Gremien bzw. Interessensgemeinschaften. Die lokale Verordnung ihrer Arbeit bezieht sich auf den Sozialraum des Bezirks Brackwede sowie in großen Teilen Bielefelds.

## **Situation an der Grundschule Ummeln / „Internationale Klasse“**

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beträgt an der Grundschule Ummeln zurzeit 53%. Die damit verbundene Integration wird auf unterschiedliche Weise geleistet und durch den Schulsozialarbeiter unterstützt.

Am 14.12.2015 wurde an der Grundschule Ummeln eine „Internationale Klasse“ eröffnet und in den folgenden Schuljahren weitergeführt. Die Schülerinnen und Schüler der „Internationalen Klasse“ kommen aus verschiedenen Ländern (Syrien, Irak, Afghanistan,...) und wohnen überwiegend im „Quartier Zedernstraße“, das in der Nähe der Schule liegt. Sie sind zwischen sechs und neun Jahren alt, so dass der Unterricht jahrgangsübergreifend angelegt ist. Durch die „Internationale Klasse“ soll es geflüchteten Schülerinnen und Schülern ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen ermöglicht werden, die Grundlagen des Lernens (besonders der Sprache) und des Zusammenlebens an der Grundschule Ummeln in einem Schonraum intensiv zu erlernen. Das Ziel ist der Wechsel in eine Regelklasse, welcher individuell je nach Lernstand und sozialen Kompetenzen erfolgt. Der Übergang in die Regelklasse wird bei Bedarf vom Schulsozialarbeiter unterstützt und u.a. durch intensiven Austausch mit den Lehrkräften, dem weiteren pädagogischen Personal und den jeweiligen Erziehungsberechtigten begleitet.

## **Methoden und Grundsätze der Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit an der Grundschule Ummeln soll Lösungsprozesse fördern bzw. anregen. Dabei ist eine Methodenvielfalt notwendig, um die Schulsozialarbeit an den spezifischen Schulkontext der Grundschule Ummeln anzupassen. „Methoden sind erprobte, überlegte und übertragbare Vorgehensweisen zur Erledigung bestimmter Aufgaben und Zielvorgaben“ (Schilling 1993, 65f zit. In Galuske 2002,22). Diese bilden die Basis der praktischen Arbeitsfelder in der Schulsozialarbeit und bestehen aus:

- Beratung
- Einzelfallhilfen
- Gruppenarbeit
- Krisenintervention
- Konfliktlösung
- Gemeinwesenarbeit

Die aufgelisteten Methoden beruhen auf folgenden Prinzipien bzw. Grundsätzen:

### ***Beziehungsarbeit***

Schulsozialarbeit ist bestrebt durch Unterstützung von (neuzugewanderten) Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten, Eltern bzw. Familien, der Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bundesfreiwilligendienstlerinnen eine Beziehungskultur auf zu bauen und zu festigen. Beziehungsarbeit ist die Basis für schulsozialarbeiterisches Handeln und fördert somit auch ein verbessertes Schulklima. Grundlagen wie Empathie, Verbindlichkeit, Akzeptanz, Vertrauen, Toleranz und Offenheit sind Voraussetzung für die Annahme der Hilfsangebote und das Gelingen von Lösungsprozessen mit

den beteiligten Personengruppen. Nur durch eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit können Beziehungen erwachsen und entstehen.

### ***Freiwilligkeit***

Tätigkeiten der Schulsozialarbeit können nur auf Basis der freiwilligen Annahme von Angeboten gegenüber den beteiligten Personengruppen erfolgen. Zwar kann, z.B. im Rahmen einer Einzelfallhilfe, der erste Kontakt durch Dritte angebahnt werden, jedoch sollte die Inanspruchnahme von Lösungs- und Hilfsangeboten freiwillig sein, um positive Veränderungen anstoßen zu können. Ausnahmen hierfür sind durch Schulsozialarbeit angebotene Gruppenarbeit und Projekte sowie durch schulische Anlässe hervorgerufene Bedarfe und Veranstaltungen.

### ***Prävention***

Die Schulsozialarbeit ist in weiten Teilen geleitet durch Achtsamkeit und Aufmerksamkeit gegenüber sich andeutenden bzw. neuen Herausforderungen in der Lern- und Lebenswelt der Menschen an der Grundschule. Sofern diese transparent und erkennbar sind, versucht Schulsozialarbeit, gemeinsam mit allen am Schulleben beteiligten Personen, präventive Maßnahmen einzuleiten bzw. anzuregen. Dabei werden perspektivisch die Belange und Hintergründe der sich ständig veränderten Lebenswelt der Kinder und deren Erziehungsberechtigten, Eltern bzw. Familien berücksichtigt, sofern diese relevant erscheinen.

### ***Leistungsanerkennung***

Die, wie auch immer beschaffenen, Stärken und Leistungen von (neuzugewanderten) Schülerinnen und Schülern werden, sofern möglich, unterstützt. Eine Bewertung der Kinder durch die Schulsozialarbeit, etwa in Form von Notengebung, findet nicht statt. Es wird vielmehr ein stärkender und anerkennender Umgang in der Zusammenarbeit angestrebt.

### ***Ressourcenorientierung***

Schulsozialarbeit berücksichtigt grundsätzlich die Ressourcenorientierung und gibt Hilfen zur Selbsthilfe. Dabei werden die Stärken und Fähigkeiten von (neuzugewanderten) Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten, Eltern bzw. Familien berücksichtigt. Die genannten Personengruppen sollen in diesem Ansinnen ermutigt werden, ihre Herausforderungen möglichst selbst aktiv anzugehen und eigene Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, um so eigene Lösungsentwürfe zu entwickeln. Die Ressourcenorientierung ist somit ein wichtiger Aspekt in der Zusammenarbeit und in der Beratung.

### ***Systemorientierung***

Jeder Mensch ist Bestandteil seines sozialen Umfeldes, gesellschaftlicher Zusammenhänge und seiner eigenen Sozialisation sowie sozialen Herkunft. In der Regel sind die (neuzugewanderten) Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten bzw. Eltern beispielsweise Teil von unterschiedlichen Familien(-konstellationen), Nachbarschaft, Klasse, Schule, Stadtteile, Sportverein, Geburtsland, Religionsgemeinschaft usw. Schulsozialarbeit wird in der Arbeit mit diesen Menschen ihre Hintergründe sowie damit verbundenen Herausforderungen mit berücksichtigen und sofern sinnvoll, in die Lösungsprozesse mit einbeziehen.

## **Integration**

In der heutigen Gesellschaft sind Themen wie Diversität, Chancengleichheit, Teilhabemöglichkeiten und Integration bzw. Inklusion ständig präsent. Somit ist auch die Schule ein Ort, in dem damit zusammenhängenden Aspekte, wie Ausgrenzung, Chancenungleichheit und versperrte Zugänge, für Schulsozialarbeit eine Rolle spielen. Die Schulsozialarbeit steht hier vor der Aufgabe, Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Glaubensrichtung, ihrer sexuellen Ausrichtung, einer Behinderung, ihrem sozialen Status und weiteren ausgrenzenden Merkmalen, Verständnis und integrativen Haltung entgegenzubringen. Es sollen Verhaltensweisen, wie Mobbing, Delinquenz und vorurteilgeprägtes Denken/Handeln verhindert bzw. abgebaut werden, um so ein inklusives und harmonisches Schulleben zu ermöglichen. In der Zusammenarbeit und in der gemeinsamen Verantwortung mit Schule, soll die Schulsozialarbeit Ursachen sowie deren Folgen von Diskriminierung und Ausgrenzung entgegenwirken.

## **Tätigkeitsprofil von Herrn Nefen**

Herr Nefen ist Schulsozialarbeiter im multiprofessionellen Team zur Integration durch Bildung von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern an der Grundschule Ummeln, angestellt beim Land NRW und eingesetzt vom Schulamt für die Stadt Bielefeld. Dabei zeigt er Präsenz an der Grundschule Ummeln sowie im Rathaus der Stadt Bielefeld. Somit entstehen Synergien die für die Sozialarbeit an der Grundschule Ummeln genutzt werden können. Sein Arbeitsschwerpunkt umfasst verschiedene Aufgaben (genauer hierzu siehe BASS 21-13Nr.6 Absatz 1.4), überwiegend um die Integration (neuzugewanderter) Kinder und Menschen zu fördern (siehe dazu BASS 21-13 Nr. 9 Absatz 2.2).

Folgende Bereiche zählen zu Herrn Nefens Arbeitsgebiet:

- Fallbezogene Beratung, Unterstützung und Begleitung der Mitarbeiter an der Grundschule
- Systemische Beratung, Unterstützung und Begleitung der (*neuzugewanderten*) Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten, Eltern bzw. Familien
- ganzheitliche Einzelfallbetreuung (z.B. *Begleitung bei Terminen, Hausbesuche, Besuche im AWO Quartier*)
- Beratung, Unterstützung und Begleitung von schulischen Übergängen (*Übergang von der Kita in die Grundschule, von der Grundschule in die weiterführende Schule und von der Internationalen Klasse in eine Regelklasse sowie bei Umzügen innerhalb Bielefelds*)
- präventives und intervenierendes Sozialtraining (von *einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie Gruppen*)
- Unterstützung und Begleitung der neuzugewanderten Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Internationalen Klasse im Schülerparlament
- Leitung und Durchführung der Streitschlichter-AG
- Mitwirkung bei schon bestehenden Kooperationen und Netzwerken (*inner- und außerschulisch*)
- Elternarbeit im Sinne einer Schaffung und Begleitung von Projekten und Angeboten für Eltern zur Öffnung der Schule (z.B. *Elterncafé der „Internationalen Klasse“ und seit dem Schuljahr 2017/2018 für die gesamte Elternschaft*), *Mitwirkung eines Lesezirkels mit mehrsprachigen Büchern im Rahmen eines Bildungsfondsprojektes*)
- Ansprechpartner für den Bundesfreiwilligendienst

- Verschiedene Tätigkeiten beim Schulamt für die Stadt Bielefeld im Rathaus
- Intensive Netzwerkarbeit im Bezirk Brackwede (siehe dazu oben Kooperationen und Netzwerkarbeit)

## **Schulleben / Ganzttag**

Die „Internationale Klasse“ als Lerngruppe ist in der Regel erst nach dem Vormittag in längerem Kontakt mit den übrigen Schülerinnen und Schülern der Grundschule Ummeln. Da zurzeit fast alle Kinder der „Internationalen Klasse“ in der Nachmittagsbetreuung der OGS (Trägerschaft Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Bielefeld e.V.) sind, bietet sich hier viel Raum zur Integration. Dies geschieht anhand unterschiedlicher Angebote und Momente, wie dem Mittagessen, verschiedene AG's, Freispielangebote usw. Deshalb finden bezüglich der Tätigkeiten des Schulsozialarbeiters Herrn Nefen permanente Absprachen und Gespräche mit der Ganztagskoordinatorin und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt, um bei Bedarf einen größtmöglichen Informationsaustausch gewährleisten zu können. Es werden, wenn nötig, unterschiedliche Aspekte gemeinsam betrachtet und Aktionen oder Gespräche bei Bedarf, wie z.B. bei der Beratung bzw. Unterstützung der Eltern, gemeinsam durchgeführt.

Besonders die enge Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter in der „Internationalen Klasse“ der Grundschule Ummeln, Herr John Afrem (Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Bielefeld e.V.), ist hier zu erwähnen. Damit ist die Sozialarbeit zur Verbesserung der schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern gemeint (siehe hierzu Erlass 13-63 vom MSB).

Es finden regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktionen statt, wie z.B. die Planung und Durchführung des Elterncafés. In Gesprächen wird die Soziale Arbeit für die (neuzugewanderten) Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten, Eltern bzw. Familien gemeinsam koordiniert, geplant und nach der Durchführung reflektiert.

Damit ist ein ganzheitliches, abgestimmtes und kollegiales Zusammenarbeiten mit den relevanten Personen im Ganztagsbereich der Grundschule Ummeln gewährleistet. Dies fördert die Gelingensbedingungen der Schulsozialarbeit insgesamt.

## **Kooperationen und Netzwerke**

Ein Großteil der Tätigkeit von Herrn Nefen beinhaltet zudem die analytische, konzeptionelle Arbeit und den Aufbau eines Netzwerks im Bezirk Brackwede und Teilen Bielefelds, so dass verschiedene Kooperationspartner ein möglichst umfassendes Geflecht an Angeboten für (neuzugewanderte) Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigten bzw. Familien der Grundschule Ummeln genutzt werden kann. Hierbei sollen Doppelstrukturen erkannt und vermieden werden sowie bedarfsorientiert Erweiterungen von zukünftigen Angeboten angestoßen bzw. entwickelt werden.

Im Folgenden kommt eine Auflistung der Kooperationspartner und Netzwerke der Grundschule Ummeln:

- Kommunales Integrationszentrum Bielefeld
- Schulamt für die Stadt Bielefeld

- Dolmetscherbüro Stadt Bielefeld
- Amt für Jugend und Familie der Stadt Bielefeld, besonders Erzieherische Hilfen
- Familienbüro Bielefeld
- Regionale Schulberatungsstelle Bielefeld
- Kinder- und jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes Bielefeld
- Bürgeramt der Stadt Bielefeld Abtlg. Ausländerangelegenheiten
- Sozialamt der Stadt Bielefeld, hier besonders die Fachstelle für Flüchtlinge und dem Team Bildung und Teilhabe
- Bildungsbüro der Stadt Bielefeld
- Kompetenzteam Bielefeld
- Regionale Personalentwicklungsgesellschaft (REGE) mbH der Stadt Bielefeld
- Medizinische Dienste, (fremdsprachige) Arztpraxen und Psychologen, zukünftig je nach Bedarf
- Förderverein der Grundschule Ummeln
- Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Bielefeld e.V. (Trägerschaft der OGS sowie Quartier Zedernstrasse Ummeln)
- Diakonie für Bielefeld gemeinnützige GmbH, besonders Diakonie Verband Brackwede Stadtteilkoordination
- Jugendzentrum Stricker
- Verein Tabula e.V.
- Netzwerk Ummeln
- Zusammenarbeit mit umliegenden Kindertagesstätten, besonders Kita Ravensberger Regenbogen, Kita Goldbeckchen, Kita Oberummeln, Kita Holtkamp und Ichthys-Familienzentrum
- Verband der Ev. Kirchengemeinde Brackwede und Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh
- Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern der umliegenden Grundschulen, wie Grundschule Quelle, Südschule, Vogelruthschule, Frölenbergschule und Brocker Schule
- Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern der umliegenden weiterführenden Schulen, wie Realschule Brackwede, Gesamtschule Quelle, Gymnasium Brackwede und Sekundarschule Bethel

Dabei ist festzuhalten, dass die bisherigen Kooperationen und Netzwerke, die an der Grundschule Ummeln bestehen und für die Arbeit des Schulsozialarbeiters von Interesse sind, als dynamische Entwicklung verstanden werden sollen und je nach Bedarf sowie inhaltlichen Bezug genutzt oder ausgebaut werden. Da Herr Nefen als Schulsozialarbeiter im multiprofessionellem Team i.d.R. zwei Tage in der Woche im Bielefelder Rathaus für das Schulamt der Stadt Bielefeld tätig ist, ergeben sich hieraus intensive Netzwerke bzw. Austauschmöglichkeiten mit den oben erwähnten städtischen Institutionen, wie dem Kommunalen Integrationszentrum Bielefeld, dem Jugendamt usw.

Ziel ist es möglichst gute Gelingensbedingungen für eine Integration in Schule und Gesellschaft besonderer Personengruppen zu unterstützen und ggf. anzustoßen.

Netzwerk unterschiedlicher Akteure bezogen auf die IK SuS in der Grundschule Ummeln

